

Netzwerkstatt Westereiden 2.0 – Vernetzt auf allen Ebenen

Von Patrick Otte

In Westereiden, einem 500 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Dorf bei Rüthen, Kreis Soest, gibt es seit Februar 2019 wieder eine Gaststätte mit Saal. In den Neubau wurden viel ehrenamtliches Engagement und EU-Mittel investiert, um eine ungewöhnliche Idee umzusetzen: die „Netzwerkstatt“. Geht es nach dem Schützenverein St. Georg e. V. Westereiden von 1859 als Betreiber, dann soll die Gaststätte die Einwohnerinnen und Einwohner gleich auf mehrfache Weise vernetzen. Denn eine Webseite flankiert den Neubau. Dort finden die Westereidener ein „Schwarzes Brett 2.0“. Es ist eine Mischung aus Veranstaltungskalender und digitaler Tauschbörse. Ein Newsletter hält die Bewohnerinnen und Bewohner über neue Gesuche, Angebote und Veranstaltungen auf dem Laufenden. Nur über die Webseite lassen sich der 70 qm große Gastraum und der 100 qm große Saal reservieren – für Feiern in der „Netze“, wie die Gaststätte im Ort mittlerweile heißt.

Sie ist im Regelfall vier Mal in der Woche geöffnet. Ein großer Touchscreen steht gegenüber der Theke und funktioniert wie ein überdimensionales Tablet. Jeder kann diesen frei nutzen. Wer kein Internet zu Hause hat, kann dort zum Beispiel den Saal buchen. Diskutieren

zwei Gäste am Tresen, können sie Fragen online klären. Vor mehr als fünf Jahren war dies alles noch „Zukunftsmusik“. Damals berieten einige Mitglieder des Schützenvereins auf der Weihnachtsfeier über einen derartigen Treffpunkt. Es war abschbar, dass die letzte Kneipe im Dorf bald für immer schließen würde. Ein Pfarrheim oder eine Schützenhalle gab es hingegen nicht, seit Jahren aber kursierte die Idee eines Gemeinschaftshauses im Dorf.

Der Schützenverein mit seinen mehr als 200 Mitgliedern bot sich als Träger des Projektes an, welches auf der Mitgliederversammlung 2014 beschlossen wurde. Noch ahnte niemand, dass sich die Kosten am Ende auf mehr als 350.000 Euro belaufen würden. Finanziert wurde das Bauvorhaben durch Kredite, aber auch durch Mittel aus dem LEADER-Programm sowie über Spenden und per Crowdfunding. Hinzu traten etwa 5.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Bau der Werkstatt

Im Herbst 2017 begann der Bau an der Hauptstraße. Neben ortsansässigen Unternehmen beteiligten sich mehr als 50 Bewohner Westereidens. Auch während des regulären Betriebes ist nichts ohne ehrenamtliche Unterstützung denkbar. Denn pro Abend muss mindestens eine Person hinter der Theke stehen. Ein Team aus 60 Hobbywirtinnen und -wirten, im Alter von 18 bis 70 Jahren, ist in der „Netze“ aktiv – jede Person ist dabei maximal alle zwei Monate einmal an der Reihe.

In der „Netze“ kommen die Mitglieder der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) sowie Seniorinnen und Senioren zum Kaffee zusammen. Im Saal probt eine Line-Dance-Gruppe. Die Vereine des Dorfes treffen sich dort, und auch in den Nachbardörfern hat sich das Angebot bei den Jugendlichen und Vereinsvorständen herumgesprochen. Die Getränkepreise halten sich im Rahmen, denn im Gegensatz zu einem privaten Betreiber muss die „Netze“ keinen Gewinn erzielen, sondern allein die anfallenden Kosten decken.

Teilnahme am LEADER- Programm

Westereiden liegt in einer der 28 LEADER-Regionen Nordrhein-Westfalens. Dies eröffnete dem Projekt eine besondere Möglichkeit der Finanzierung. Zunächst

58

▼ Im Herbst 2021 wurde hinter der Netzwerkstatt eine in Eigenleistung geschaffene attraktive neue Freizeitfläche eröffnet.



Foto: Christoph Meidelm



Foto/ Christoph Wendelin

▲ Blick auf das Gelände des Treffpunktes

Ziel ist es, alle Dorfbewohner digital zu vernetzen und auch die ältere Bevölkerung in die neue digitale Kommunikation einzubinden.



prüften Regionalmanagerinnen der LEADER-Region „5verBund – Innovation durch Vielfalt“ die Förderfähigkeit des Projektes. In der Folge begleiteten sie die Antragsstellung und halfen bei der Kostenkalkulation und dem Finanzierungsplan.

Die Verantwortlichen der Netzwerkstatt präsentierten ihr Konzept vor der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region, einem Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, der regionalen Wirtschaft und des öffentlichen Lebens.

So heißt es in der Darstellung der 5verBund-Region: „Durch das Projekt wird die Möglichkeit geschaffen, die

bisher noch wenig genutzte digitale Kommunikation mit der persönlichen vor Ort zu verbinden. Die Kommunikation der Dorfgemeinschaft wird somit durch die Nutzung neuester IT-Lösungen auf eine neue Ebene gebracht, aber auch gleichzeitig wieder auf Dorfebene heruntergebrochen – eine positive Wechselwirkung zwischen digitaler und physischer Welt entsteht. Ziel ist es, alle Dorfbewohner digital zu vernetzen und auch die ältere Bevölkerung in die neue digitale Kommunikation einzubinden und hierfür zu begeistern.“

Vor allem das digitale Angebot überzeugte das Gremium. Nach einem Jahr erhielt die Netzwerkstatt den Zuwendungsbescheid über mehr als 180.000 Euro von der Bezirksregierung Arnsberg. Die Fördersumme wurde später sogar auf 214.000 Euro aufgestockt. ■

Kurzportrait

Name: Schützenverein St. Georg e. V. Westereiden von 1859

Ort: Rüthen-Westereiden – Kreis Soest

Tätigkeit und Aufgaben: Der Schützenverein des Ortes organisierte den Neubau einer gemeinschaftlichen Dorfgaststätte mit Saal namens „Netzwerkstatt“, die ehrenamtlich betrieben wird und mit einer eigens entwickelten Webseite verknüpft ist. Sie dient als Organisationsforum, Veranstaltungskalender und Tauschbörse.

netzwerkstatt-westereiden.de